

# Ein Millionär als Amateurverbrecher

Autor(en): **Bryn, A. B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-758090>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein Millionär als Amateurverbrecher

ROMAN VON ALF. B. BRYN ✦ ÜBERSETZUNG AUS DEM NORWEGISCHEN VON S. ANGERMANN

8

(Nachdruck verboten)

Ich freue mich wirklich, diese schönen Kunstgegenstände an ihrem Platz zu sehen,» sagte er, indem er sich selbst im Spiegel anerkennend zunichte und dabei den letzten Rest seines Whiskys leerte.

Kurz darauf schlief er den traumlosen Schlaf des guten Gewissens.

Einige Tage später wurde Peter, der wieder in sein Haus am Parkweg gezogen war, von Jeremias geweckt. Er brachte ihm eine Besuchs-karte und berichtete, daß sie von einem Herren überreicht worden sei, der in einer wichtigen Angelegenheit mit ihm zu sprechen wünsche. Peter las die Karte. Es war die Privatbesuchskarte des Kriminalkommissärs.

«Führen Sie ihn ins Herrenzimmer,» sagte Peter. «Fragen Sie, ob er etwas zu sich nehmen will und sagen Sie ihm, ich ließe bitten, er möchte so liebenswürdig sein und warten, bis ich mich fertig angekleidet hätte.»

Kurze Zeit darauf trat Peter ins Herrenzimmer, wo er den Polizeikommissär in einem Lehnstuhl gerade unter den neuen Kronleuchtern sitzend fand, in die Morgenzeitungen vertieft. Es war dem Polizeikommissär deutlich anzumerken, daß er sich in seiner Haut nicht ganz wohl fühlte und als Peter hereinkam, erhob er sich halb verlegen und begrüßte ihn.

«Ich hoffe, Herr van Heeren,» sagte er, «daß Sie die Absicht dieses Besuches nicht mißverstehen werden, ich bin nämlich in eine sehr schwierige Situation geraten und halte es nun für meine Pflicht, Ihnen rein privat einige Resultate von Erkundigungen vorzulegen, die ich anlässlich des Einbruchs bei Renndorps vor einigen Tagen von bestimmter Seite erhalten habe, Sie haben ja wohl davon in den Zeitungen gelesen?»

«Bitte schön,» sagte Peter, «nehmen Sie doch wieder Platz. Wenn ich Ihnen in dieser Angelegenheit irgendwie behilflich sein kann, stehe

ich gerne zur Verfügung und auf jeden Fall ist es mir selbstverständlich vor allem ein Vergnügen, Sie hier bei mir zu sehen.»

Sichtlich erleichtert über Peters liebenswürdiges Entgegenkommen, nahm der Polizeikommissär seinen Platz wieder ein und Peter setzte sich ihm gerade gegenüber und zündete eine Zigarette an.

«Die Sache ist im Grunde nur komisch,» fuhr der Kriminalkommissär fort, «und wenn wir nicht so ganz ratlos wären, wie wir tatsächlich sind, hätte ich nie überhaupt daran gedacht, Sie damit zu bemühen. Aber so wie die Sachen nun liegen, halte ich es für meine Pflicht, jede Kleinigkeit zu untersuchen, von der man sich überhaupt nur denken kann, daß sie uns auf irgendeine Spur bringen könnte. Soviel ich weiß, kennen Sie doch den Rechtsanwalt Hilmer?»

«Ganz flüchtig,» erwiderte Peter, «ich habe vor einiger Zeit ein paar kleine Geschäfte mit ihm gehabt. Im übrigen habe ich den Eindruck, daß Hilmer nicht ganz normal ist, es ist noch nicht lange her, da behauptete er, ich hätte ihm in seiner Privatwohnung überfallen und seinen Geldschrank ausgeplündert.»

«Ich weiß davon,» sagte der Polizeikommissär, «diese Anklagen wurden auch mir vorgelegt, aber es stellte sich selbstverständlich heraus, daß sie vollkommen grundlos waren, und ich bin mir noch nicht ganz klar darüber, was damals eigentlich hinter Hilmers Auftreten gesteckt hat. Jedenfalls scheint dieser gleiche Herr Hilmer Sie sehr genau im Auge zu behalten. Er war nämlich gestern bei mir und sprach die sichere Ueberzeugung aus, daß Sie der Mann seien, der den Einbruch bei Renndorps verübt habe.»

«Hallo!» sagte Peter, «man kann sagen, was man will, über diesen Hilmer, jedenfalls kann man ihm keinen Mangel an Phantasie vorwerfen.»

«Das Merkwürdige ist,» fuhr der Polizeikom-

missär fort, «daß Hilmer den bestimmten Eindruck erweckt, als sei er selbst von der Richtigkeit seiner Vermutungen überzeugt. Er ist, wie Sie wissen, der juristische Ratgeber dieser Herren, die das Juwelergeschäft jetzt besitzen, und als Unterstützung für seine Vermutung teilt er erstens mit, daß der einzige Gegenstand, der dem Geschäft gestohlen wurde, seinerzeit Eigentum des Grafen Wasiljoff war, der ja ein Bekannter von Ihnen ist und zweitens erzählte er eine lange und merkwürdige Geschichte von einer Wette, die Sie einmal eingegangen haben, mit der Bedingung, etwas in dieser Richtung zu tun. Das Ganze sind natürlich rein phantastische Ideen Hilmers, aber Sie werden wohl verstehen, daß die Polizei sich bei einem solchen Fall in einer sehr schwierigen Situation befindet, es ist für uns fast nicht möglich, eine Untersuchung darüber zu unterlassen, ob die Aufklärungen, die wir von dieser oder jener Seite erhalten, möglicherweise auch nur einen Schimmer von Wahrheit enthalten könnten. Sie dürfen wirklich nicht glauben, Herr van Heeren, daß ich Sie auch nur einen Augenblick im Verdacht habe, mit dieser Sache in irgendeinem Zusammenhang zu stehen. Außerdem weiß ich ja, daß um die Zeit des Einbruchs bei Ihnen und Ihrer Frau Mutter auf Nes Gäste waren.»

«Aha,» sagte Peter, «ich verstehe, ich war unter Beobachtung. Aber es ist mir außerordentlich lieb, daß Sie meiner Frage auf diese taktvolle Art zuvorkommen. Wenn ich Ihnen in irgendeiner Weise behilflich sein kann, wird es mir selbstverständlich ein Vergnügen sein.

In bezug auf Wasiljoff verhält es sich ganz richtig so, wie man Ihnen mitgeteilt hat. Er ist ein Bekannter von mir, und er hat mir auch die Geschichte von seinem Familienschatz erzählt. Ich kann nicht anders sagen, als daß es mich freuen würde, wenn es ihm geglückt wäre, ihn wieder zu erhalten, aber bei den Kenntnissen, die Sie offenbar über mein Privatleben besitzen,

wissen Sie wohl auch, daß Wasiljoff zufälligerweise einer der Gäste an dem Abend auf Nes war.»

Der Kriminalkommissär lächelte verlegen. «Ich muß zugeben,» sagte er, «daß wir auch dieses in Erfahrung gebracht haben. Im übrigen stimme ich persönlich vollkommen mit Ihnen darüber ein, was Sie hinsichtlich Wasiljoffs moralischem Recht auf den gestohlenen Gegenstand sagen, aber Sie begreifen, daß ich in meiner Stellung mich nicht von persönlichen Sympathien leiten lassen kann, sondern ganz objektiv den an dem begangenen Verbrechen Schuldigen zu finden suchen muß. Vorläufig sitzen wir leider ganz fest, wir haben nur eine einzige Spur, der wir folgen können und das sind einige Fingerabdrücke, von denen wir vermuten, daß einer der Täter sie hinterlassen hat. Sie passen auf jeden Fall zu keinem der Fingerabdrücke der Angestellten des Geschäftes.»

«Wenn ich Sie richtig verstehe,» meinte Peter, «so ist die Absicht Ihres Besuches, sich meine Fingerabdrücke zu verschaffen, die Ihnen natürlich mit Vergnügen zur Verfügung stehen.»

«Ja, ich hoffe nur wirklich, Herr van Heeren, daß Sie nicht einen Augenblick von mir glauben, ich könnte irgendwelchen Verdacht gegen Sie hegen; aber wie ich Ihnen gesagt habe, wir wissen nicht mehr aus noch ein und ich persönlich bin, wie Sie verstehen werden, in einer außerordentlich schwierigen Lage.

Sollte es mir nicht glücken, irgendeine Spur zu finden, die uns zur Hoffnung berechtigt, die Sache aufzuklären, so würde ich meinen Vorgesetzten gegenüber es nur schwer rechtfertigen können, nicht allen erhaltenen Hinweisen, seien sie auch noch so wahnsinnig, nachgegangen zu sein. Wenn Sie es mir nicht übelnehmen, würde ich großen Wert darauf legen, mir einen unbedingt entscheidenden Beweis dafür verschaffen zu können, daß Hilmers Beschuldigungen gegen Sie völlig aus der Luft gegriffen sind. Sie ver-



Christbäume im Rauheis

Phot. Burkhardt

stehen. diese ganze Forderung geht in keiner Weise von mir aus und ich hoffe aufrichtig, daß die Sache unter uns bleibt.»

«Selbstverständlich,» versicherte Peter. «Ich verstehe Sie so gut. Ich vermute, Sie haben die notwendigen Apparate gleich mitgebracht, so daß wir gegebenenfalls die Fingerabdrücke sofort machen können?»

«Ja,» antwortete der Kommissär, «offen gestanden, hoffe ich nämlich sicher, daß Sie mir diesen Gefallen erweisen würden. Das Ganze ist in einem Augenblick geschehen, wenn Sie nur so freundlich sein wollen, die Finger auf dieses Stempelkissen zu drücken und sie danach auf diesen Papierbogen zu legen.»

Peter beobachtete den Kriminalkommissär mit liebenswürdigem Interesse, während dieser seine Fingerabdrücke mit einer mitgebrachten Probe verglich. Er unterschätzte die Intelligenz des Kriminalkommissärs durchaus nicht und war sich vollkommen darüber klar, daß er in bezug auf Hilmers Anklage nicht so völlig von deren Unwahrscheinlichkeit überzeugt war, wie er tat. Hilmers Behauptung klang phantastisch, aber es bestand doch eine, wenn auch sehr geringe Möglichkeit, daß Peter in einem Anfall von Abenteuerlust in eine solche Geschichte geraten wäre, um einem Freunde zu helfen. Und obwohl alle tatsächlichen Umstände darauf hindeuteten, daß der Einbruch zu einem Zeitpunkt verübt worden sei, da Peter ebenso wie auch Wasiliew sich an ganz anderer Stelle in einer Gesellschaft befand,



Fischotter  
Der Pelz dient hauptsächlich zu Kragen feiner Herrenpelze



Rechts:  
Skunks oder Stinktier

Die Lieferanten unserer Winter-Pelze



Mltisse, die zu den feinsten Pelzträgern gehören



Weißschwanz-Seidenaffen  
Das langhaarige Fell findet zur Bezeugung feiner Damenmäntel Verwendung

Ein Taumel, ein Fest, Terrassen voll Glanz,  
Ein Rauschen und Schweben, Musik und Tanz,  
Und verlabtes Flüstern: „O Königin!“  
Ich lese Fritzecken-in-Männerblicken,  
Doch spiele ich nur mit dem Herzen lechthirn

S. DOLUX

Parfum  
Puder  
Seife



Cermont et Fouet  
PARFUMEURS  
Paris Genève

den Zeugnisausagen anderer Glauben zu schenken.

Es war indessen unzweifelhaft, daß der Polizeikommissär nach beendeter Untersuchung mit einem unverkennbaren Gefühl der Erleichterung die beiden Fingerabdrücke in die Tasche steckte. «Tausend Dank,» sagte er zu Peter, «das hier ist vollkommen beruhigend und gibt mir den entscheidenden Beweis dafür, daß diese ganze Anklage eine reine Ausgeburt der Phantasie ist. Mißverstehen Sie mich nicht,» fuhr er fort, «ich persönlich war mir, wie Sie begreifen werden, von vornherein vollkommen darüber klar, aber wie Sie einsehen werden, ist es nicht ganz sicher, ob meine persönliche Ueberzeugung auch von anderer Seite als zureichend angesehen wird, um die Frage ohne weiteres abzutun. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Liebenswürdigkeit, Herr van Heeren, und bitte Sie, die ganze Sache vertraulich zu behandeln. Sie werden verstehen, wie außerordentlich peinlich es für mich wäre, wenn sich herausstellte, daß ich mich wirklich dazu habe verleben lassen, einen Verdacht gegen Sie zu hegen.»

«Sie können ganz ruhig sein,» erwiderte Peter. «Es soll unter uns bleiben, aber ich gestehe, es würde mich interessieren, zu erfahren, worauf Hilmers seinen Verdacht gegen mich gründet. Er hat doch ganz offenbar sich in den Kopf gesetzt, ich sei ein gefährlicher Verbrecher.»

Der Polizeikommissär schüttelte den Kopf. «Ich verstehe von der ganzen Sache immer weniger und weniger,» sagte er, «aber ich werde Hilmers weiterhin meine Aufmerksamkeit schenken, und ich verspreche Ihnen, Sie davon zu unterrichten, sowie es uns gelingen sollte, eine Erklärung über Hilmers Auftreten Ihnen gegenüber zu erhalten.»

Als Peter eine Woche später gegen Abend in sein Haus am Parkweg kam, verspürte er bereits in der Diele den unverkennbaren Geruch von Virginiazigaretten, die ihm die Anwesenheit seiner Mutter verkündeten, und traf sie auch ganz richtig im Herrenzimmer an, wo sie mit einem französischen Roman, einem Cock-tail und Zigaretten beschäftigt war.

«Guten Tag, Petermann,» sagte Frau van Heeren. «Gut, daß du kommst, sonst hätte ich

(Fortsetzung auf Seite 10)

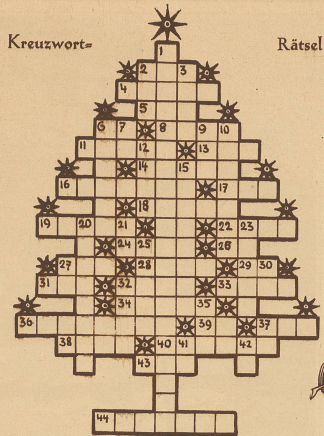
(Fortsetzung von Seite 8.)  
 schließlich noch mehr Cock-tails getrunken, als es sich eigentlich mit meinem hohen Alter verträgt. Ich muß sagen, du hast wirklich ein Talent, das bischen, was du kannst, auch andern beibringen. Jeremias kann sich jederzeit als Carlton-Mixer anstellen lassen.»

Peter schüttelte energisch den Mischer, goß sich in das Glas seiner Mutter eine neue Portion der bernsteinfarbenen Flüssigkeit, schob eine Olive in den Mund und kostete das Getränk mit nachdenklicher Miene. «Nicht übel», sagte er, «durchaus nicht unbefriedigend. Im übrigen aber, welchem Anlaß habe ich die Freude über deinen hohen Besuch zu verdanken?»

«Es wird jetzt zu kalt in diesem Land», sagte seine Mutter, «ich halte es hier bei Gott nicht mehr länger aus, Petermann, du mußt mich morgen nach San Sebastian begleiten.»

«Morgen», erwiderte Peter, «ist es ganz unmöglich. Ich muß morgen abend Karten spielen und ich kann es nicht zulassen, daß irgendwelche Vergnügungen störend in meine Tätigkeit eingreifen.»

(Fortsetzung folgt)



- Bedeutung der Wörter:  
 a) Senkrecht: 1. Anfang eines Weihnachtsliedes; 2. Käseprodukt; 3. Wasservogel; 6. Biblische Person; 7. Ausruf; 9. Vernichtung; 10. Schweizer Freizeitspiel; 12. Samenart; 15. Kritikgundiger; 20. Religionsstifter; 21. Pronomen; 23. Muse; 25. biblische Person; 30. Griechischer Buchstabe; 32. Metall; 35. Elend; 37. Büffelart; 41. Pronomen; 42. Nahrungsmittel.  
 b) Wagrecht: 2. Gemeinschaft; 4. Frucht; 5. Bibl. Person; 6. Geliebte des Jupiter; 8. Gewürzpflanze; 11. Vogel; 13. Heilmittel; 14. Metall; 16. Zur Erbauung; 17. Das Ziel jedes Lebens; 18. Oper von Bellini; 19. Verbrennungsprodukt; 22. Zahl; 24. Der Reiter macht's; 26. Flächenmaß; 27. Kanton; 28. Küchengerät; 29. Flächenmaß; 31. Bibl. Person; 32. Nordischer Dichter; 33. Die kleinste Einheit; 34. Geschäftslokal; 36. Spezialgeschäft; 37. Bindewort; 38. Chinesischer Arbeiter; 39. Fluß in Sibirien; 40. Helfer; 43. Teil am Kopfe; 44. Was das Weihnachtsfest überall bringen soll.

Weihnachts-Irrsarten-Rätsel



Aus jeder senkrechten Reihe ist je ein Buchstabe zu nehmen immer von links nach rechts, bis alle Buchstaben verwendet wurden. Sind sie richtig ausgesucht, so ergeben sie einen Wunsch an alle Leser und Läser.

Schiebe-Rätsel

Die Wörter: Grünländer, Kerzenlicht, Ergebenheit, Verteidigung, Schenkungsakt, Klubhüttenwart, Vergeltlichkeit, Uebeläter sind so lange zu schieben, bis zwei Buchstabenreihen, von oben nach unten gelesen, eine Untugend ergeben.

Auflösung zum Figuren-Rätsel in Nr. 51

1. Pumpe, 2. Esche, 3. Laute, 4. Ebene, 5. Raute, 6. Irene, 7. Niere, 8. Elche = Pelerine.

Auflösung zum Ergänzungs-Rätsel in Nr. 51  
 Blause, Rhätius, Urnäts, Nessler, Netstal, Ebenalp, Neuhaus = Brunnen.

Auflösung zum Visitenkarten-Rätsel in Nr. 51  
 Völkerbundssekretariat

Auflösung zum Magischen Dreieck in Nr. 51  
 1. Distel, 2. Ideal, 3. Sent, 4. Tat, 5. El, 6. L.

# Brotella

75% der Menschen leiden an **Stuhilverstopfung**

Brotella ist eine biologische Früchtenahrung als schmackhafte Telleresspe. Für Kinder und Erwachsene das gesündeste, hellste und angenehmste Abführmittel.

**Brotella-Darm-Diät statt Abführmittel!**

Man unterscheidet:

- Für den Allgemeingebrauch:**
  - 1. Brotella-mild für alle Fälle von Magen-Darmstörungen, Verdauungs- Schwäche, leichte Verstopfung für Kinder, 1/2 kg Fr. 3.-
  - 2. Brotella-stark bei ausgesprochenen Stuhilverstopfung 1/2 kg Fr. 3.75
- Für den Spezialgebrauch:**
  - 3. Brotella für Korpulente 1/2 kg Fr. 6.-
  - 4. Brotella Diabetiker 1/2 kg Fr. 6.-
  - 5. Brotella für Nervöse 1/2 kg Fr. 6.-
  - 6. Brotella für Blutmäre 1/2 kg Fr. 4.80
  - 7. Brotella für Kinder unter 4 Jahren 1/2 kg Fr. 3.30

Ein 1/2 kg Brotella reicht für zirka 30 Teller wundervoll schmeckende Suppen, zirka 100 mit zusammen Fr. 500 präparierten Original-Rezepten dankbarer Brotelliermännern wird auf Wunsch jeder Sendung kostenfrei beigegeben. Als Ergänzung zu Brotella ist auch das überall bestbekannte **LUKUTATE** in Originalpackung à Fr. 1.30 zu empfehlen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Dr. A. Landolt, Rombach bei Aarau**  
 In allen Fachgeschäften erhältlich

## Das Vertrauen zu Pyramiden Tabletten

beruht auf jahrzehntelanger wissenschaftlicher Erfahrung und auf der stets gleichbleibenden Güte. Nachahmungen können nie vollwertig sein, weil diese Voraussetzungen fehlen. Teilweise sind sie sogar schädlich. Verlangen Sie stets die echten Pyramiden-Tabletten in der Original-Packung „Maler'sches Loth“ erkenntlich am roten Etikett und der Reglementationsvignette.

Erhältlich nur in den Apotheken.

Bei Wind und Wetter nicht warm bis Ihre Haut rau und spöde geworden ist, sondern **vorbeugen** mit **NIVEA-CREME**

Reiben Sie allabendlich vor dem Schlafengehen, aber auch am Tage, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen, Gesicht und Hände gründlich ein. Das nur in der Nivea-Creme enthaltene hochwertige Euceriol schmilzt Ihre Haut und macht ihr Aeußeres jung und schön.

FEIN UND MILD PREIS FR. 1.-

Bekannteste unter dem Namen **"BAÜMLI-HABANA"**

HABANA CIGARETTES TABAKS SUPERIORIS

Eduard Scheuberger & Co. BEINWIL/SEE/SCHWEIZ

So geht's, will man in Afrika mit „SYKOS“-Zusatz Kaffee kochen. Kaum haben sie den Duft gerochen, so sind die Viecher auch schon da. Sie tun sich an dem Trankem gütlich. Dem Menschen wird das ungemütlich.

SYKOS Kaffee-Zusatz 250 gr. 0.20. VIBRO Kaffee-Schwamm-Fischung 600 gr. 1.50. NAGO, Olten.

## Dr. Scholl's Knöchel-Heiler

für Wintersport bei Schiltschuht mit Ski-Läufern unverzichtbar

Für jeden Wintersport gibt Dr. Scholl's Fußknöchel-Corset den erwünschten, sichern Halt. In Größen für Damen, Herren und Kinder in 5 Qualitäten: schwarz und beige Satin; schwarz und beige Leder; weiß Glacé-Leder; erhältlich in Sportgeschäften und Dr. Scholl's Depot.

**Dr. SCHOLL A.-G., Filiale Zürich**  
 Glockengasse 10 (Oberer Rennweg)

Welche Mutter kennt nicht den REINEN HAFER CACAO, Marke weißes Pferd, hat sie doch nicht allein selbst durch den Gebrauch dieses milden, reizlosen und doch unvergleichlich nahrhaften und kräftigenden Nahrungsmittels ihre Kräfte wiedergewonnen. Ihre Kinder erhalten jeden Morgen eine Tasse Reinen Hafer Cacao, Marke weißes Pferd, leiden aber nie an Verdauungsstörungen und haben ein blühendes Aussehen.

**Rausch's Kamillen Shampooing**  
 ist immer noch die beste Kopfwäsche gegen Haarausfall, verleiht nur Rausch's Haarwasser

Erhältlich in allen Parfümerie- u. Coiffeurgeschäften

**T. W. Rausch**  
 ERMISHOFEN, Schweiz

Annongeregie: **RUDOLF MOSSE**  
 Zürich und Basel sowie sämtliche Filialen

## VORNEHME HOTELS IN PARIS

An der Avenue **HOTEL Champs-Élysées**  
 Metro: George V ELYSEE-STAR  
 63, Rue Galilée, 63  
 50 Spätkimmer mit Stadt-Telephon und allem modernen Komfort  
 Zimmerpreis von Fr. 45.- an - Zimmer mit Pension v. Fr. 80.- an

Im Verkehrszentrum **HOTEL bei der Madeleine RICHEPANSE**  
 1 Minute von der Oper  
 14, Rue Richepanse, 14  
 50 Straßenzimmer mit Stadt-Telephon u. allem modernen Komfort  
 Ganz renoviert - Zimmerpreis von Fr. 45.- an

Gleiche Leitung - Keine Bedienungstaxe

## Gütermanns Käsefeiden

52 Jahre Erfolg **Bodenwische ABEILLE**  
 Einzige Bodenwische

## Dieser Husten verschwindet

**Elefanten-Pastillen** mit Salmiak  
 (nach Dr. W. Halmann)  
 Elefanten-Apotheke  
 Marktgasse 6, Zürich I  
 Schachtel Fr. 1.50  
 = Postversand =  
 In allen Apotheken

## NERVI MIRAMARE STRANDHOTEL

Direkt am Meer, Angenehmes Familienhaus

## NERVI - SAVOY-HOTEL

Erstklassiges Familienhaus inmitten prächtigen Parkes. Bes. **Franz C. Boeler**, im Sommer: Badhotel Röllli, Seewen-Schweiz

## NERVI - Hotel Pension Bellevue

Schweizer Hans, Sonntag, erhöhte Lage, Zentralheizung, Gartenterrasse, Mäßige Preise

**Vorhängnisvolle Kleinigkeiten**  
 Die Frau ist jenen kleinen körperlichen Unpfllichkeiten ausgesetzt, welche, ohne direkt gefährlich zu sein, dennoch im ganzen Organismus schmerzhaft Störungen hervorrufen und jene Nervosität und jene Reizbarkeit erklären, die man so falsch als schlechten Charakter bezeichnet. Wenn die Frauen wüßten, daß diese Unpfllichkeiten gewöhnlich ihre Ursache in der Verarmung des Blutes und der nervösen Erschöpfung haben, so würden sie, ohne zu zögern, zu den Pink Pillen greifen, die ihnen Erleichterung und Beseitigung verschaffen könnten.

Die Pink Pillen erneuern das Blut, beruhigen die Nerven, unterhalten den Appetit, wecken die natürlichen Funktionen der Frau und loben allmählich die Kräfte. Sie wirken nicht brutal, aber ihre Wirkung macht sich rasch und nachhaltig bemerkbar. Und gerade das braucht der sarte Organismus der Frau, welcher der Schonung bedarf.

Es ist noch nicht vorkommen, daß als Pink Pillen ihren Erfolg verfehlt hätten bei Blutmangel, Neurasthenie, allmählicher Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, nervöser Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.- per Schachtel.

## Rapallo Hotel Regina Palace

Neu erbaut - Eröffnet 1927 - 140 Betten - Mit allem modernen Komfort - Landschaftlich schönster Punkt der Riviera mit wundervollem Panorama - Dachgartenterrasse - Konzerte - Parkanlagen - Sonnenbäder - Mäßige Preise - 8 Minuten vom Bahnhof - Flotellomibus - Autogarage - Bitte verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

**Anton Fuchs**

## HOTEL Habis-Royal

Bahnhofplatz ZÜRICH Restaurant

Alle Tage wieder Alle Tage lieber

## Nussa auf Brot

NUSSA-Speiseeifci zum Brotaufstrich ist in dem meisten Reform- u. Lebensmittelgeschäften erhältlich.

## Telmoli

für Qualitätsweine und Käse-Preise wie kein anderer

## Rapallo Grand Hotel et Europe

Familienhaus mit Garten

## Rapallo Grand Hotel Savoy

Direkt am Meer mit höchstem Komfort

## BOGLIASCO-Genua Pension Fereccio

Schönste Aussicht auf Meer - Zentralheizung - Bäder Veranda für Sonnenbäder

TRINKT EGLISANA, DAS GESUNDE GETRÄNK!